

Nachhaltiges Fördern im Blick

◆ „Menschen in Not“ unterstützt mehrere Bildungsprojekte.

◆ Projektbeirat will verstärkt sozial schwachen Kindern helfen.

SUSANNE KNÖLLER | PFORZHEIM



Der Projektbeirat von „Menschen in Not“ berät aktuelle Projekte: Thomas Satinsky (Vorsitzender), Rüdiger Staib (Jugend- und Sozialamt Pforzheim), Andrea Schützle (Ehrenamtliche), Iris Wellendorff (Ehrenamtliche), Katja Kreeb (Sozialdezernentin Enzkreis), Wolfgang Schwaab (Jugendamt Enzkreis), Edith Münch (pro familia), Thomas Lutz (Diakonie), Hartmut Wagner (Stadtjugendring), Ralf Gratzner (Caritas) und Susanne Knöllner (Vorsitzende, von links). Foto: Ketterl

Schon Tradition des Projektbeirats der PZ-Hilfsaktion „Menschen in Not“ ist es, sich im Frühsommer zu treffen, um zu besprechen, welche Projekte im aktuellen Jahr unterstützt werden. Nach einer fantastischen Weihnachtsaktion, bei der die Leser der „Pforzheimer Zeitung“ rund 360 000 Euro gespendet haben, geht es nun darum, wie die Gelder nachhaltig im Verbreitungsgebiet verteilt werden.

Thomas Satinsky und Susanne Knöllner, Vorsitzende von „Menschen in Not“, freuen sich auf die Einschätzungen des Projektbeirats. Sitzen hier doch Fachleute des sozialen Sektors an einem Tisch genauso wie Ehrenamtliche. „Wir halten es für außerordentlich wichtig, sich über die Vergabe der Spendengelder abzusprechen“, sagt Satinsky. „Die

PZ-Hilfsaktion will nachhaltige Projekte fördern und mit den Spendengeldern dauerhafte Veränderungen schaffen“, so Knöllner.

„Drei größere Projekte erhielten in diesem Jahr bereits Gelder von „Menschen in Not“, berichten die Vorsitzenden. Das Sommercamp des Vereins „Goldader Bildung“ erhält 19 000 Euro. Es wird im August Kindern aus bildungsfernen Familien intensive Sprachförderung zukommen lassen.

Im gleichen Umfang erhält der Stadtjugendring Unterstützung, um das sechswöchige Ferienprogramm im Stadtgarten durchführen zu können. „90 Kinder pro Tag nutzen das Angebot und erleben spielerische und pädagogisch wertvolle Nachmittage“, so Satinsky. Als dritter großer Unterstützungsbetrag gingen 2700 Euro an den Parasportclub Pforzheim, der einen Sportrollstuhl für Jugendliche gekauft hat.

Weitere Planungen laufen, damit Projekte für sozial schwache Kinder unterstützt werden können. „Wir stellen alles auf den Prüfstand. Dazu sind wir unseren Spendern verpflichtet“, sagen die Vorsitzenden. Gerade für arme Kinder fänden immer weniger Angebote statt und hier wolle man tätig werden.

Zustimmung gibt es deshalb für die AG Tierhof in der sozialpädagogischen Familienhilfe von pro familia (siehe unten stehender Kasten). Hier erhalten Kinder von Familien, die in der Betreuung sind, die Möglichkeit, Nachmittage auf einem Pony- und Esel-

hof zu erleben. Unter sachkundiger Anleitung lernen sie dort, ihr Sozialverhalten zu stärken.

Rüdiger Staib, Leiter des Jugend- und Sozialamts der Stadt Pforzheim, hält es für sehr wichtig: „Es ist entscheidend, dass es weiterhin Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt gibt. Sonst entstehen bald Schwierigkeiten.“

Hartmut Wagner, Geschäftsführer der Stadtjugendring Betriebs GmbH, ergänzt: „Schon jetzt würde es ohne ‚Menschen in Not‘ viele Projekte nicht mehr geben. Vielen Dank für die Unterstützung.“